Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

# Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 913

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 31. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

## Amtliches.

**Berlin,** 30. Dez. Der König hat den Regierungsräthen und Stempelfiskalen Reinhold in Magdeburg und Woelffel in Posen den Charakter als Geheimer Regierungsrath, dem bei der General-Lotterie-Direktion in Berlin angestellten Buchhalterei-Vorsteher Jaehn sowie dem Regierungs-Hauptkassenkassirer Regelle in Köslin den Charakter als Rechnungsrath, und den Kataster-Inspektoren Brostowski zu Arnsberg, Efferz zu Koblenz, Mahler zu Potsdam, Michel zu Düsseldorf und Rinck zu Erfurt den Charakter als Steuerrath verliehen.

Der König hat dem Militär-Intendanturrath Seifert vom II. Armee-Korps den Charakter als Geheimer Kriegs-Rath, den Intendantur- und Bauräthen Schuster vom X., Boethke vom III. und Kühtze vom VII. Armee-Korps den Charakter als Geh. Baurath, dem Geheimen expedirenden Sekretär im Kriegs-Ministerium, Rechnungsrath Exner den Charakter als Geheimer Rechnungsrath, den Geheimen Registratoren im Kriegsministerium, Kanzleiräthen Klose, Raedel und Hoffmann den Charakter als Geheimer Kanzleirath, den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren im Kriegsministerium Oesterreich und Richter, den Geheimen Kalkulatoren in der Naturalkontrole des Kriegsministeriums Schulze, Hanel und Lessing, dem Militär-Intendantur-Sekretär Sommer von der Intendantur des XI. Armee-Korps, den Buchhaltern bei der General-Militärkasse Wirth und Usländer, den Trigonometern bei der Landesaufnahme Otto und Raffel, dem Topographen bei der Landesaufnahme Dunker, dem Proviantmeister Mackrodt zu Danzig, den Lazareth-Ober-Inspektoren Doege zu Straßburg i. E. und Gerlach zu Breslau den Charakter als Rechnungsrath, sowie den Geheimen Registratoren im Kriegs-Ministerium Jaeger und Franke und dem Militärgerichts-Aktuar Treuge zu Danzig den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Die Vermessungs-Revisoren Leuschner und Hübler in Düsseldorf, Trembur in Trier und Börje in Neuwied sind zu Ober-Landmessern ernannt worden.

## Deutschland.

**Berlin,** 30. Dezember.

L. C. Drei Tage vor Annahme der Handelsverträge im Reichstage hat Herr v. Puttkamer-Plauth an seine Gesinnungsgenossen in Westpreußen die Aufforderung zur Bildung eines „Vereins zur Wahrung der Interessen der Landwirthschaft“ erlassen, für welche eine um Mitte Januar nach Dirschau zu berufende Versammlung in Aussicht genommen ist. Die schon damals nicht mehr zweifelhafte Annahme der Handelsverträge mit der Herabsetzung der Getreidezölle von 5 auf 3,50 Mk. seitens der schutzzöllnerischen Mehrheit des Reichstags bezeichnet Herr v. Puttkamer als einen starken Schritt des Zurückweichens von den schutzzöllnerischen Prinzipien. Da er aber „eine weitere Preisgabe der landwirthschaftlichen Interessen“ seitens des Reichstags für ausgeschlossen hält, so wäre zu besonderen Vorkehrungen kein Anlaß. Aber er fürchtet die nächsten Neuwahlen, „von deren Ausfall die Geschicke der östlichen Landwirthschaft um die Wende des Jahrhunderts und vielleicht noch lange darüber hinaus abhängen werden.“ Herr v. Puttkamer will zwar das unerfreuliche Ergebniß „einzelner Neuwahlen in rein ländlichen Bezirken des Ostens“ auf die maßlosen und demagogischen Umtriebe zurückführen, welche sich zum überwiegenden Theile an die niederer Leidenschaften der urtheilslosen Masse wenden — für die Herren v. Puttkamer und Gen. ist die Masse immer urtheilslos, wenn sie die freisinnigen Kandidaten wählt — aber erfahrungsmäßig könne, so sagt er, die Arbeit einer Partei, welche mit Gründen der Vernunft, der Moral und der Liebe zum Vaterlande zu wirken hat — als ob Vernunft, Moral, Liebe zum Vaterlande nicht nur der Deckmantel für die egoistischen Bestrebungen der Agrarier wären! — leicht von der „Demagogie“ überwunden werden, wenn sie erst im letzten Augenblick begonnen wird. Es handelt sich also um die Gründung eines Schutzvereins für die agrarischen Interessen bei den nächsten Wahlen und, was die Hauptsache ist, um Herstellung einer von der Regierung unabhängigen Organisation, ohne Rücksicht darauf, ob die Theilnehmer in einzelnen Fragen politischer oder religiöser Natur mehr oder weniger auseinandergehen. „Es gewinnt immer deutlicher den Anschein, bemerkt Herr v. Puttkamer sehr treffend, daß diejenige Partei, welche für alles zu haben ist, am wenigsten Berücksichtigung ihrer Interessen zu erwarten hat.“ Der neue agrarische Schutzverein des Herrn v. Puttkamer will also der Regierung in Zukunft seine Unterstützung nur gegen baare Vergütung zur Verfügung stellen. Daß die Agrarier allein nicht viel ausrichten werden, giebt Herr v. Puttkamer ohne Weiteres zu, obgleich er darauf rechnet, daß die westpreußischen Bauern blindlings für die Interessen der Herren Großgrundbesitzer auf die Schanzen steigen würden und deshalb meint er, die Agrarier würden gut thun, die weiteren Kreise der am Erwerbsleben der Provinz Betheiligten bei Zeiten zu sich herüberzuziehen indem sie einmal die Erkenntniß in ihnen wachrufen, daß nur durch eine blühende und stark produzirende Landwirthschaft auch die Vorbedingungen für ihre Existenz resp. Prosperität gewährleistet würden und dann indem sie ihnen Bürgschaften geben, daß die Agrarier den berechtigten Interessen dieser Berufskreise auch gerecht zu werden sich bestreben. Namentlich gelte das bezüglich des Handwerkerstandes, des kleinen Gewerbebetriebs und der großen Anzahl besonders des kleinen Beamtenthums in Staat und Kommunen, ja so weit möglich auch des großen Handelsstandes, besonders in den Küstenstädten. Auf welcher Basis diese Versicherung auf Gegenseitigkeit hergestellt werden soll, wird man erst später erfahren. Schließlich weist Herr v. Puttkamer die Unterstellung zurück, als ob die Landwirthe die Hand dazu bieten würden, „an dem durch eine lange glorreiche Geschichte bewährten Fundamenten unseres Staates zu rütteln.“ „Indem wir, sagt er, für den Ackerbau der östlichen Provinzen eintreten, glauben wir das Fundament, auf welchem der heutige Staat ruht, gerade zu befestigen. Abgesehen von unserem persönlichen Interesse sind wir der Ueberzeugung, daß in erster Linie die Kräfte, welche aus der ackerbautreibenden Bövelkerung, namentlich des Ostens dem Staate gleich einem unerschöpflichen Quell immer auf's Neue zufließen, ihn auf die Dauer vor den Gefahren schützen können, welche ihm von anderer Seite drohen.“ Welche Aufnahme das Puttkamersche Rundschreiben, in dem bezeichnender Weise das Wort „konservativ“ überhaupt nicht vorkommt, in den betheiligten Kreisen Westpreußens gefunden hat, wird sich ja bald erkennen lassen, da, wie bereits erwähnt, die konstituirende Versammlung, welche eine Kommission zur Ausarbeitung der Statuten des neuen Vereins wählen soll, für Mitte Januar in Aussicht genommen ist.

— Ueber den Gesetzentwurf, betreffend den Unterstützungswohnsitz, tauchen in der Presse allerlei Inhaltsangaben auf, deren Richtigkeit wir dahingestellt sein lassen. Nach dem „Reichsboten“ soll als Kern des Entwurfs „die Nenderung eintreten, daß die Verpflichtung der Gemeinden, ihren wegziehenden Angehörigen zur Seite zu stehen, die sich jetzt eo ipso bis zum 24. Jahre erstreckte, um eine Reihe von Jahren zurückverlegt, d. h. verkürzt und erleichtert wird.“ Nach einer Berliner Korrespondenz der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ ist der Inhalt der Vorlage noch nicht festgestellt worden. Einmal handle „es sich darum, das leichtsinnige Auswandern Unmündiger zu beschränken, während andererseits die Gemeinden nach Möglichkeit von der Last befreit werden sollen, ursprüngliche Gemeindeglieder versorgen zu müssen, die ihre gesammte Arbeitskraft auf anderem Boden und zu fremdem Nutzen verwandt haben.“

— Die „Berl. Börsenzeitung“ schreibt: Ueber einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Schweden-Norwegen sind bestem Vernehmen nach die Verhandlungen in gedeihlichem Fortgang. Schweden wünscht namentlich eine Herabsetzung des Zolles auf Bretter.

— Der Breslauer Bezirks-Eisenbahnrath hat am Dienstag mit allen gegen die Stimme des Vertreters für Posen beschlossen, daß die Beibehaltung des neuen Tarifs im Interesse der östlichen Provinzen zu empfehlen sei, gleichzeitig aber auch eine Abänderung desselben in der Weise, daß mit der staffelmäßigen Ermäßigung der Einheitssätze schon bei 50 Kilometer begonnen werde. Die Frage des Ministers, ob und in welchem Umfange durch die Staffeltarife eine Schädigung der Handels- und Schifffahrtsinteressen von Danzig und Königsberg zu erwarten sei und ob die von Königsberg und Danzig vorgeschlagenen Mittel wirksam und unbedenklich seien, wurde von dem Bezirks-Eisenbahnrath einstimmig verneint.

## Außerordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths.

**Bromberg,** 30. Dez.

Gestern fand unter dem Vorsitze des Herrn Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Pape von hier im Saale des Eisenbahndirektionsgebäudes eine außerordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths der Direktion Bromberg statt. Anwesend waren als Vertreter der hiesigen Handelskammer Herr Fabrikbesitzer Dyck, als Vertreter der Kaufmannschaft in Danzig Herr Kommerzienrath Damme-Danzig und der Kaufmannschaft in Elbing Herr Kommerzienrath Peters-Elbing, der Kaufmannschaft in Königsberg Herr Stadtrath Teschendorf-Königsberg, als Vertreter der Handelskammer in Posen Herr Kaufmann Friedländer, der Handelskammer in Thorn Herr Rosenfeld, der Kaufmannschaft in Tilsit Herr Stadtrath Sklower, ferner aus der Gruppe der Industrie die Herren Gewerberath Sack-Königsberg, Generalsekretär Ehlers-Danzig, Fabrikbesitzer Lingner-Berlin, Rittergutsbesitzer von Graß-Berlin und aus der Gruppe der Land- und Forstwirthschaft die Herren Landesdirektor Jaeckel-Danzig, Oekonomierath Dr. Oemler-Danzig, Generalsekretär Kreiß, Rittergutsbesitzer Riebensahm, Polizeipräsident von Brandt-Königsberg i. Pr., Generalsekretär Stoeckel, Gutsbesitzer Seydel-Insterburg, Rittergutsbesitzer Wendorff-Posen (Landwirthschaftlicher Provinzialverein), Rittergutsbesitzer Busch, Regierungsrath Freiherr von Voß-Stolp und Oekonomierath Dr. Freiherr v. Canstein. Die königliche Eisenbahndirektion war, außer dem Herrn Präsidenten, noch vertreten durch die Herren Oberregierungsrath Lüdicke, Regierungsrath Dr. Schultz und Regierungsrath Dr. Schultz-Nieborn von hier. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache, worauf dann gleich in die Tagesordnung eingetreten wurde. Den einzigen Gegenstand derselben bildete die Berathung über die mit dem 1. September d. J. in Kraft getretenen allgemeinen Getreideausnahmetarife — Staffeltarife. — Wie bereits mitgetheilt, haben die Kaufmannschaft in Königsberg, ferner das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Danzig wie auch der Magistrat in Danzig wegen Aufhebung dieser Staffeltarife beim Minister petitionirt. Letzterer hat infolge dieser Gesuche die Eisenbahndirektion veranlaßt, den Bezirksrath zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenzurufen, um dessen Ansichten über diese Anträge zu hören. In eingehender Diskussion wurde über diesen Gegenstand verhandelt und schließlich mit 12 gegen 6 Stimmen ein Beschluß dahingehend gefaßt: Der Bezirks-Eisenbahnrath lehnt den Antrag bezw. die Anträge auf Aufhebung der Staffeltarife ab, stimmt dagegen dem Antrage der Kaufmannschaft Königsberg zu, nach welchem für die Dauer des Bestehens der Staffeltarife Frachtsätze von 1,8 Pf. pro Tonnenkilometer von den Ladestationen Ost- und Westpreußens nach den Seestädten Danzig und Königsberg eingeführt werden sollen. Die Sitzuug währte von 11 Uhr Vormittags bis 3½ Uhr Nachmittags. Für Aufhebung der Staffeltarife stimmten je zwei Herren aus Königsberg und Danzig, ein Großgrundbesitzer aus Pommern und ein Herr aus Posen. Nach beendeter Sitzung vereinigten sich die Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen im Zivilkasino. (Ostd. Pr.)

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 30. Dez. [Unter der Anklage der „Anstiftung zum Billethandel“] hatte sich am Dienstag der Kaufmann L. in der Revisionsinstanz vor dem Strafsenat des Kammergerichts zu verantworten. L. hatte im September vorigen Jahres von seinem Kontor aus für sich und seine Familie drei Theaterbillets à 5 Mark an der Kasse des Viktoriatheaters kaufen lassen, bekam aber, kaum in deren Besitz gelangt, von seiner Gattin die telephonische Nachricht, daß sie plötzlich heftig erkrankt sei, und daß also aus dem Theaterbesuch nichts werden könne. L. schickte hierauf seinen Lehrling nach der Theaterkasse, um dieselbe zu bewegen, die Billets zurückzunehmen, eventl. sollte er die Billets „zu jedem Preis verkaufen“. Da die Kasse die Billets nicht wieder abnahm, so bot C. die Billets im Vorraum und auf der Straße verschiedenen Personen an, wurde dabei aber von einem Schutzmann abgefaßt und dann auf Grund des vom Polizeipräsidium am 22. März 1880 erlassenen Verbots des Billethandels auf öffentlichen Straßen und Plätzen angeklagt, in erster Instanz zu 3 Mark Strafe verurtheilt, in zweiter Instanz aber unter der Annahme freigesprochen, daß er, da er noch nicht das 18. Lebensjahr erreicht, noch nicht im Stande gewesen sei, die Strafbarkeit seiner Handlungsweise zu erkennen. L. dagegen wurde in beiden Instanzen wegen Anstiftung zum Billethandel auf öffentlichen Straßen zu 3 Mark Strafe verurtheilt. Sein Einwand, daß ein einmaliger Verkauf noch nicht den Begriff des „Handels“ umfasse, wurde mit dem Hinweis auf die betreffende Verordnung, die keinen Unterschied zwischen einmaligem und mehrmaligem Handel mache, zurückgewiesen, seiner Behauptung aber, daß er nur den Auftrag zum Verkauf an Freunde und Verwandte gegeben, nicht geglaubt. In der Revisionsinstanz führte er dann des Weiteren aus, daß sein Auftrag doch nur auf „Verkauf zu jedem Preis“, nicht aber auf den zum Straßenverkauf gelautet habe, daß ferner auch die qu. Verordnung nicht rechtsverbindlich sei, da die Polizei auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 nur Verordnungen zur Sicherung der Ruhe und öffentlichen Ordnung, nicht aber betreffs Verkaufs eines Theaterbillets auf öffentlicher Straße, wodurch weder ein „Handel“ noch eine Störung erfolgt sei, erlassen könne. Die Verordnung könne sich also nur auf Händler beziehen, oder sei überhaupt ungiltig. — Der Senat des Kammergerichts wies indeß die Revision zurück, da die Feststellung des Vorderrichters ohne Rechtsirrthum erfolgt, und die betreffende Verordnung vorschriftsmäßig erlassen worden sei. Daß aber das Angebot von Theaterbillets auf der Straße geeignet sei, den Verkehr zu stören, könne sehr wohl angenommen werden. — Der Begriff der Anstiftung aber sei um so weniger verkannt, als L. sich zum Verkauf einer unmündigen, der Strafbarkeit ihrer Handlung sich nicht bewußten Person bedient habe.

## Vermischtes.

† **Kindliche Naschhaftigkeit** ist am Weihnachtsabend für den 11jährigen Sohn einer Arbeiterfamilie in Metz verhängnißvoll geworden. Ein in einer städtischen Elementarschule in Metz angestellter Lehrer bewirkte an diesem Tage seinen Umzug und hatte das Anerbieten mehrerer seiner Schüler, ihm dabei behilflich zu sein, angenommen. Die Knaben befaßten sich hauptsächlich damit, leichtere Gegenstände aus der alten Wohnung zum Transportwagen zu bringen und ebenso von letzterem solche in die neuen Wohnräume hinaufzutragen. Für einen der Knaben scheint dabei ein Korb mit angebrochenen Flaschen eine besondere Anziehungskraft gehabt zu haben; er wollte denselben vom Wagen in die Wohnung tragen, wurde daran aber durch einen der beim Umzug beschäftigten Arbeiter verhindert, der den Korb selbst in die Wohnung beförderte und in einem leeren Zimmer auf den Boden niederstellte. Hier fand der Knabe kurz darauf den Korb, griff nach einer der Flaschen und that daraus einen ordentlichen Zug. Aber die Folgen dieser unbedachten That waren schrecklich; mit dem Rufe: „ich habe Petroleum getrunken, hu, wie das brennt!“ eilte er auf die Straße zu dem Arbeiter, der das erst nicht glauben wollte. Aber es war noch schlimmer, die Flasche enthielt Karbolsäure. Zwar suchte man mit möglichster Beschleunigung Hilfe zu schaffen, dieselbe kam aber zu spät; im städtischen Hospital, wohin der unglückliche Knabe auf Anordnung eines Arztes gebracht wurde, verschied derselbe nach zwölfstündigen entsetzlichen Leiden.

† **Während die Influenza** bei uns im Schwinden zu sein scheint, tritt sie in einem großen Theile Europas noch mit großer Heftigkeit auf. Aus Antwerpen meldet das „H. T. B.“, daß dort etwa 40,000 Einwohner an der Influenza erkrankt sind. Täglich sind 70 80 Todesfälle zu verzeichnen. Eben so drohend ist die Krankheit in Gent aufgetreten, wo allein im Hospiz von 100 Pensionären 16 innerhalb drei Tagen starben. Alle Hospitäler sind

berfüllt. Auch in den westgalizischen Städten Mislowice, Limanowa und Wisznicz grassirt die Influenza und Lungenentzündung. Erschreckend viele Opfer fordert die Influenza in ganz Italien, besonders aber in Oberitalien. In Mailand ist fast keine Familie von der Krankheit verschont, die Zahl der Todesfälle übersteigt die Durchschnittszahl um das Doppelte; besonders bösartig tritt die Krankheit im Thale Brembana bei Bergamo auf. In Rom hat dieselbe bisher noch einen milden Charakter bewahrt.

† **Der Grund zu der Theaterpanik** im Theatre Royal von Gateshead am Tyne, bei welcher am Sonnabend zehn Menschen erdrückt worden sind, wird verschieden angegeben. Die eine Lesart sagt: Auf der Galerie steckten sich zwei junge Burschen, trotz des Verbotes, ihre Pfeifen an. Man sah von unten plötzlich den Rauch aufsteigen, und eine Frau schrie: „Feuer!“ Da zugleich eine dichtere Rauchwolke aus der Galerie hervorzog, so entstand eine fürchterliche Verwirrung. In einem anderen Bericht heißt es: Es wurde die Pantomime „Aladdin“ gegeben, und etwa 1200 Personen füllten das Theater, namentlich die Galerie und das Parterre. Bei Beginn der letzten Szene fiel einer Dame im ersten Rang eine Nadel oder ein Geldstück herunter und ihr Mann entzündete ein Streichholz, um darnach zu suchen. Dabei gerieth ein Stück Papier auf dem Boden in Brand und es entstand eine kleine Flamme, welche die Frau veranlaßte, „Feuer!“ zu rufen. Eine Hand legte sich über ihren Mund, um den gefährlichen Ruf zu ersticken, aber derselbe verbreitete sich schnell und da man Rauch aufsteigen sah, stürzten alle Zuschauer nach den Ausgängen. Der Theaterdirektor Turner und seine Leute riefen den Geängstigten zu, sitzen zu bleiben oder langsam hinauszugehen, allein diese Mahnungen fanden kein Gehör. Einige rissen die Orchester wandnieder und stürmten auf die Bühne, andere sprangen von den Rängen ins Parterre. Die Zuschauer im ersten Rang kamen alle glücklich hinaus, allein auf der Galerie drängte die Masse nach dem einzigen Ausgange, dessen Thür verriegelt war! Dem Thürhüter gelang es zwar schließlich, den Riegel heraus zu ziehen, allein dies kostete ihm das Leben, denn vor der nachdrängenden Masse stürzte er die Treppen hinab bis zur Haupttreppe. Als Niemand mehr aus dem Theater kam, gingen 2 Mann die Galerie-Treppe hinauf und fanden dort einen Haufen lebender und todter Menschen fünf Fuß hoch über einander, während hinter diesen eine Anzahl Menschen bemüht war, hinaus zu kommen. Nun wurden Männer, Frauen, Knaben und Mädchen aus den Haufen herausgezogen. Mehrere waren bereits mehr todt als lebendig und starben bald, nachdem sie in benachbarte Häuser gebracht worden waren. Das Feuer war sofort mit einigen Eimern Wasser gelöscht worden. Bis Mitternacht waren bereits 10 Personen, meist Knaben zwischen 13 und 16 Jahren, ihren Verletzungen erlegen. Ein 32 Jahre alter Mann war ums Leben gekommen, als er von einem Galeriefenster auf das 50 Fuß tiefer liegende Dach eines benachbarten Hauses gesprungen war. Eine schreckliche Ueberraschung erlebte der Polizist Carlsley, welcher im Dienste beim Theater war. Während er sich an den Rettungsarbeiten betheiligte, zog er die Leiche eines Knaben hervor — es war diejenige seines Sohnes. Ein Kind im Alter von 7 Wochen (?), welches im Gedränge aus den Armen seiner Mutter gerissen worden war, wurde von einem Manne aufgehoben und über die Menge auf der Treppe hinweg einem anderen Manne zugeworfen und von diesem aufgefangen. Es kam unverletzt heraus. Ein 2 Jahre alter Knabe wurde von der Galerie ins Parterre geschleudert, erlitt aber keine Verletzung. Während die Rettungsarbeiten vor sich gingen, drangen Spitzbuben hinter die Kulissen und stahlen dort die Kleider und sonstiges Eigenthum der Schauspieler, welche sich in ihren Kostümen gerettet hatten.

# Lokales.

**Posen,** 31. Dezember.

br. **Das Abschiedsessen** zu Ehren des am 1. Januar von hier nach Thorn versetzten Herrn Landgerichts-Präsidenten Hausleutner hat gestern Abend von 8 Uhr ab im Saale des Hotel de Rome stattgefunden und haben an demselben 24 Personen theilgenommen.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages 2 Personen wegen Bettelns. — Verhaftet wurde heute früh ein hiesiger Arbeiter, welcher, wie sich jetzt herausgestellt hat, sich vor einigen Wochen an einem Diebstahl in der Neuenstraße betheiligt hat, ferner ein Arbeitsbursche, welcher gestern aus einem Geschäftsladen auf dem Alten Markt ein Packet Strickwolle entwendet hatte und ein Knecht aus Wilda, welcher gestern Nachmittag seinem Brotherrn, einem Gastwirth daselbst, einen Sack Gerste gestohlen hatte und denselben Abends in der Halbdorfstraße verkaufen wollte. — Auf polizeiliche Veranlassung mußte gestern Vormittag die Bedürfnißanstalt eines Grundstücks in der Berlinerstraße zwangsweise gereinigt werden. — Beschlagnahmt wurde gestern ein mit Trichinen behaftetes Schwein und das Fleisch desselben vernichtet. — Verloren worden ist am Abend des ersten Weihnachtsfeiertages ein goldenes, mit bunten Steinen besetztes Kreuz auf dem Wege vom Gebäude des hiesigen General-Kommandos nach dem Ständehaus.

## Marktberichte.

** **Berlin,** 30. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren reichlich. Preise unverändert bei schleppendem Geschäftsgange. Wild und Geflügel. Mäßige Zufuhr in Wild, Preise fest. Zahmes Geflügel reichlich, Preise etwas nachgebend. Fische. Zufuhren bedeutend. Geschäft sehr lebhaft. Preise für Karpfen hoch, im Uebrigen mäßig. Butter ruhig. Preise nachgebend. Käse flau. Gemüse. Ruhiger Markt. Teltower Rübchen und Rosenkohl anziehend, Grünkohl billiger, Blumenkohl mehr beachtet und besser bezahlt. Obst und Südfrüchte. Geschäft still. Apfelsinen billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—65, IIa 50—58, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 57—68 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 50—58, IIa 42—48, Schweinefleisch 46—55 M., Bakonier do. 49—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 1?0—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 0,75—0,90 M., do. IIa. do. 50 bis 65 Pf., Rothwild p. ½ Kilo 39—44 Pf., do. leichtes do. 44—50 Pf., Damwild p. ½ Kilo 50—65 Pf., do. leichtes do. 65—80 Pf. Wildschweine p. ½ Kilo 37—51 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 56 bis 76 Pf., Hasen p. Stück 3,60—4,00 M., do. junge do. — M. Wildenten 1,55 M., Rebhühner, junge — M., do. alte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M. Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. —,— M., do. junge do. — M., Tauben do. 40—60 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo 0,50 bis 0,61 M., Enten, junge, p. Stück 1,35—1,80 M., alte — M., Enten fette, p. ½ Kilo 0,60—0,68, Hühner Ia. p. Stück 1,15—1,55, do. IIa. 0,70—1,10 M., do. junge — M., Tauben do. 0,35—0,50 M., Puten p. ½ Kilo 0,52 bis 0,70 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 54—66 M., do. große do. 45—50 M., Zander, do. 90 M., Barsche, do. — Mark, Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 82—90 M., do. kleine do. 72—80 M., Schleihe, do. 84 M., Bleie, do. —,— M., Aale, große, do. 100 M., do. mittelgroße, do. 80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 26—30 M., Karauschen do. 46 M., Roddow do. — M., Raap do. — M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 128—132 M., do. do. IIa. 118—120 M., gering. Hofbutter 100—115 M., Landbutter 80 bis 110 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

**Bromberg,** 30. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—228 M., Roggen 221—232 M., geringe Qualität 210 bis 220 M. — Gerste 155—170 M., Braugerste 171—178 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 68,50 M., 70er 49,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 30. Dezember.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 23 80 | 23 50 | 22 70 | 22 20 | 20 80 | 19 80 |
| Weizen gelber | | 23 70 | 23 40 | 22 70 | 22 20 | 20 80 | 19 80 |
| Roggen | | 23 70 | 23 30 | 22 60 | 22 20 | 21 30 | 21 — |
| Gerste | | 18 10 | 17 60 | 16 60 | 16 10 | 15 10 | 14 80 |
| Hafer | | 15 60 | 15 10 | 14 80 | 14 30 | 13 80 | 13 30 |
| Erbsen | | 21 — | 20 30 | 19 50 | 19 — | 18 — | 17 — |

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

| | feine | mittlere | ord. Waare. |
|---|---|---|---|
| Raps per 100 Kilogr. . | 26,20 | 24,90 | 21,20 Mark. |
| Winterrübsen . . . | 25,70 | 24,20 | 21,30 = |
| Dotter . . . . . . . . . | 21,— | 20,— | 19,— = |
| Schlaglein. . . . . . | 23,— | 21,— | 18,— = |

**Breslau,** 30. Dez. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 239,00 Gd. p. April-Mai 232,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 155,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo.) p. Dez. 62,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Dez. (50er) 67,00 Gd. Dez. (70er) 47,50 Gd., April-Mai 49,40 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

**Stettin,** 30. Dezbr. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur + 4 Gr. R., Barometer 756 mm. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 220—230 M., per Dez. 232 Mk. nom., per April-Mai 223,5 M. Br., 223 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 220—229 M., per Dez. 242 M. bez., per April-Mai 232—231,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 163—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 157—165 M. — Mais per 1000 Kilo loko Ungar. 158 Mk., Amerikanischer 162 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus still, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 48,7 M. bez., p. Dez. 70er 48,8 M. nom., per April-Mai 70er 50,2 M. Br., per Aug.-Sept. 70er 51,5 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 232 M., Roggen 242 M., Spiritus 70er 48,8 M. — Nichtamtlich: Petroleum loko 11,25 M. verz.

Landmarkt: Weizen 228—232 M., Roggen 226—228 M., Gerste 160—170 M., Hafer 165—170 M., Kartoffeln 75—84 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 29. Dezbr. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz Geschäftslos. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 34—34½ M., Lieferung 34—34½ M. Kartoffelmehl. Primawaare 34—34½ M., Lieferung 34 bis 34½ Mk., Superiorstärke 37—38 Mk., Superiormehl 37½ bis 38½ Mk. — Dextrin, weiß und gelb prompt 46,00 bis 47,00 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 41—42 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 41—42 Mark.

### Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 29. Dezember. | 30. Dezember. |
|---|---|---|
| Fein Brodraffinade | 29,75—30,00 M. | 29,75—30,00 M. |
| fein Brodraffinade | 29,50 M. | 29,50 M. |
| Gem. Raffinade | 29,25—29,75 M. | 29,25—29,75 M. |
| Gem. Melis I. | 28,25 M. | 28,25 M. |
| Krystallzucker I. | 28,25 M. | 28,25 M. |
| Krystallzucker II. | — | — |

Tendenz am 30. Dez., Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 29. Dezember. | 30. Dezember. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz. | 19,20—19,50 M. | 19,20—19,30 M. |
| dto. Rend. 88 Proz. | 18,50—18,75 M. | 18,10—18,50 M. |
| Nachpr. Rend. 75 Proz. | 15,00—16,10 M. | 14,80—16,00 M. |

Tendenz am 30. Dez., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 30. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Jan. 3,70 M., p. Febr. 3,75 M., p. März 3,75 M., p. April 3,77½ M., p. Mai 3,80 M., p. Juni 3,82½ M., p. Juli 3,82½ Mark, p. Aug. 3,82½ M., p. Sept. 3,82½ M., p. Okt. 3,82½ M., p. Nov. 3,82½ M. Umsatz 45 000 Kilogr. Fest.

# Telegraphische Nachrichten.

**Bochum,** 31. Dez. Oberbürgermeister Bollmann ist in der vergangenen Nacht an der Influenza gestorben.

**Metz,** 31. Dez. Uebing, der Mörder des Oberstlieutenants Prager, ist heute hingerichtet worden.

**Dresden,** 31. Dez. Nach einem heute ausgegebenen Bulletin ist Prinz Georg unter Erscheinung heftiger Darmkolik erkrankt; die Beschwerden steigerten sich, nach den sich zeigenden Symptomen ist eine innere Einklemmung wahrscheinlich.

**Rom,** 31. Dez. Dem „Messagiero“ zufolge übernimmt Rudini intermistisch das Justizministerium.

**Newyork,** 31. Dez. Die der Standard-Oelgesellschaft gehörigen großen Böttcherwerkstätten in Bergen Point (New-Jersey) sind abgebrannt. Der „Herald“ schätzt den Schaden auf 1½ Millionen Dollars.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Isolde Kurz „ist eine wirkliche Dichterin und ein sieghaftes Talent“ sagt die Kritik und sie hat hier in vollem Umfange Recht. Wem es der heutigen Tages seltene Umstand, daß ihre „Gedichte“ (Verlag von G. J. Göschen in Stuttgart) schon nach Jahresfrist in zweiter vermehrter Auflage erscheinen, nicht beweist, der werfe einen Blick in das Buch selbst, er wird sicher im Innersten ergriffen werden, mindestens ebenso sehr aber von ihren klassischen „Florentiner Novellen“ und den entzückenden „Phantasieen und Märchen“ Es wird wenig Prosaschriften geben, welche es der Vollendung in der Sprache diesem Buche gleichthun. Es ist eben nicht die Alltagssprache des Schriftstellervolkes, sondern die des echten Dichters, und hohen Stolz mag die Frauenwelt auf diese Mitschwester fühlen. Die gewählte Ausstattung aller drei Werke machen sie besonders zu Geschenken geeignet.

# Börse zu Posen.

**Posen,** 31. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 66,60, (70er) 47,20, (Loko ohne Faß) (50er) 66,60, (70er) 47,20.

**Posen,** 31. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: regnerisch. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 66,60, (70er) 47,20.

# Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 31. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

| | | Not.v.30 | | | Not.v.30 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** matter | | | **Spiritus** matt | | |
| do. Dez.-Jan. | 222 50 | — — | 70er loko ohne Faß | 49 80 | 49 90 |
| do. April-Mai | 220 50 | 220 25 | 70er Dez.-Jan. | 49 80 | 49 70 |
| **Roggen** fester | | | 70er April-Mai | 50 80 | 50 90 |
| do. Dez.-Jan. | 238 25 | — — | 70er Mai-Juni | 51 10 | 51 10 |
| do. April-Mai | 229 75 | 228 75 | 70er Juni-Juli | 51 40 | 51 40 |
| **Rüböl** fest | | | 50er loko ohne Faß | 69 20 | 69 20 |
| do. Dezember | 59 60 | 59 50 | **Hafer** | | |
| do. April-Mai | 59 60 | 59 50 | do. Dezember | 165 — | 163 50 |

Kündigung in **Roggen** 2350 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

**Berlin,** 31 Dezember. **Schluß-Course**

| | | | Not.v.30 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. | Dez.-Jan. . . . . . | 222 50 | 225 25 |
| do. | April-Mai . . . . . | 220 20 | 220 — |
| **Roggen** pr. | Dez.-Jan. . . . . . | 238 50 | — — |
| do. | April-Mai . . . . . | 229 75 | 228 75 |
| **Spiritus** | (Nach amtlichen Notirungen. | | Not.v.30. |
| do. | 70er loko . . . . | 49 80 | 49 90 |
| do. | 70er Dez.-Jan. . . . | 49 80 | 50 10 |
| do. | 70er April-Mai. . . | 51 — | 51 — |
| do. | 70er Mai-Juni . . . | 51 20 | 51 20 |
| do. | 70er Juni-Juli . . . | 51 20 | 51 60 |
| do. | 50er loko . . . . . | 69 20 | 69 20 |

| | | Not.v.30. | | | Not.v.30. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 85 25 | 85 20 | Poln. 5% Pfdbrf. | 61 30 | 61 50 |
| Konsolid. 4% Anl. | 105 80 | 105 80 | Poln. Liquid.-Pfdbr. | 60 20 | 60 30 |
| do. 3½% | 99 10 | 99 20 | Ungar. 4% Goldr | 92 — | 92 25 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 100 80 | 100 80 | do. 5% Papierr. | 88 — | 87 90 |
| Pos. 3½% Pfdbrf. | 94 80 | 94 75 | Oestr. Kred.-Akt. Ultimo | 157 — | 157 75 |
| Pos. Rentenbriefe | 101 90 | 101 90 | Oestr. fr. Staatsb. Ultimo | 126 50 | 125 60 |
| Pos. Prov. Oblig. | 93 20 | 93 70 | Lombarden Ultimo | 36 — | 36 — |
| Oestr. Banknoten | 172 75 | 172 50 | Neue Reichsanleihe | | |
| Oestr. Silberrente. | 79 30 | 79 40 | **Fondstimmung** | | |
| Russische Banknoten | 198 60 | 200 20 | behauptet | | |
| R. 4½% Bdk. Pfdbr. | 94 25 | 94 40 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A. | 64 75 | 64 60 | Gelsenkirch. Kohlen | 133 25 | 135 — |
| Mainz Ludwigshfdto | 111 50 | 111 50 | Ultimo: Dez.-Kurse. | | |
| Marienb. Mlaw. dto | 48 50 | 48 75 | Dux-Bodenb. Eisb A | 226 — | 226 10 |
| Italienische Rente | 90 25 | 90 40 | Elbethalbahn „ „ | 96 90 | 97 50 |
| Russ4½konsAnl 1880 | 93 10 | 93 30 | Galizier „ „ | — — | 89 90 |
| dto. zw. Orient. Anl. | 61 90 | 62 25 | Schweizer Ctr. „ „ | 127 — | 127 25 |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 83 10 | 83 10 | Berl. Handelsgesell. | 126 60 | 127 50 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 18 10 | 18 10 | Deutsche B. Akt. | 146 90 | 147 50 |
| Pos. Spritfabr. B. A. | 66 25 | — | Diskont. Kommand. | 171 — | 171 75 |
| Gruson Werke | 138 75 | 137 50 | Königs- u. Laurah. | 104 50 | 105 — |
| Schwarzkopf | 234 75 | 230 — | Bochumer Gußstahl | 119 25 | 116 20 |
| Dortm. St. Pr. L. A. | 55 20 | 55 50 | Russ. B. f. ausw. H | — — | — — |

Nachbörse: Staatsbahn 126 50 Kredit 157 —, Diskonto-Kommandit 171 —.

**Stettin,** 31. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not.v.30 | | | Not.v.30 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fester | | | **Spiritus** behauptet | | |
| do Dezember | 232 — | 232 — | per loko 50 M. Abg. | — — | — — |
| do. April-Mai | 224 50 | 223 — | per loko 70 M. Abg. | 48 70 | 48 70 |
| **Roggen** fester | | | „ Dezember „ | 48 80 | 48 80 |
| do. Dezember | 242 — | 242 — | „ April-Mai „ | 50 20 | 50 20 |
| do. April-Mai | 232 — | 231 50 | **Petroleum** *) | | |
| **Rüböl** unverändert | | | do. per loko | 11 20 | 11 20 |
| do. Dezember | 58 70 | 58 70 | | | |
| do. April-Mai | 59 20 | 59 20 | | | |

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

**Wetterbericht vom 30. Dezember,** 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm. | Wind. | | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmor. | 748 | SW | 4 | bedeckt | 6 |
| Aberdeen . . | 745 | SW | 4 | wolkig | 3 |
| Christiansund | 739 | SO | 3 | heiter | 4 |
| Kopenhagen | 749 | WSW | 2 | Nebel | 2 |
| Stockholm. | 750 | SO | 2 | bedeckt | 3 |
| Haparanda | 755 | SO | 4 | bedeckt | — 1 |
| Petersburg | 764 | SSO | 2 | bedeckt | 0 |
| Moskau . | 768 | O | 1 | bedeckt | — 4 |
| Cork Queenst. | 750 | SW | 5 | Regen | 10 |
| Cherbourg. | 758 | SW | 6 | Regen | 10 |
| Helder . . | 754 | WSW | 2 | wolkenlos | 5 |
| Sylt. . . | 750 | WNW | 1 | halb bedeckt | 4 |
| Hamburg . | 752 | WSW | 4 | heiter | 1 |
| Swinemünde | 751 | SW | 3 | bedeckt | 2 |
| Neufahrw . | 752 | SSW | 3 | bedeckt | — 1 |
| Memel . . | 759 | SSO | 4 | bedeckt | 1 |
| Paris . . . | 761 | SW | 3 | Regen | 10 |
| Münster . | 755 | W | 3 | bedeckt | 5 |
| Karlsruhe . | 758 | SW | 5 | Regen | 8 |
| Wiesbaden | 757 | SW | 1 | bedeckt | 6 |
| München . | 759 | W | 6 | Regen | 4 |
| Chemnitz . | 756 | W | 3 | wolkig | 4 |
| Berlin . . | 763 | W | 3 | bedeckt | 3 |
| Wien . . | 757 | W | 4 | wolkig | 6 |
| Breslau . | 754 | W | 1 | bedeckt | 3 |
| Ile d'Aix . | 769 | W | 5 | Regen | 10 |
| Nizza . . | 763 | O | 1 | wolkig | 5 |
| Triest . . | 762 | still | | bedeckt | 6 |

**Uebersicht der Witterung.**

Die Depression, deren Kern nördlich von Schottland liegt, hat ihren Wirkungskreis über fast ganz Europa ausgebreitet; barometrische Maxima lagern über Südwest- und Südosteuropa. Bei meist schwacher südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Centraleuropa mild, trübe und vielfach regnerisch, nur im nordwestlichen Deutschland herrscht stellenweise heitere Witterung; fast allenthalben ist Regen gefallen, am meisten in Süddeutschland, wo die Temperatur durchschnittlich etwa 8 Grad über dem Mittelwerthe liegt. Eine neue Depression ist westlich von Irland erschienen und macht Fortdauer der feuchten, milden Witterung wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

**Wasserstand der Warthe.**

**Posen,** am 30 Dez. Mittags 0,82 Meter.
„ „ 31. „ Morgens 0,84 „
„ „ 31. „ Mittags 0,88

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen